

Pressenews

SEITE 1/2

Vor der Europawahl am 9. Juni: Extremismus, Rassismus und Diskriminierung haben in der Pflege keinen Platz

In einem gemeinsamen Positionspapier setzt sich die Pflegekammer NRW für eine würdevolle Pflege für alle Menschen ein und zeigt klare Haltung gegen jedwede Form von Ausgrenzung und für eine demokratische Grundordnung. „Wir rufen alle Pflegefachpersonen auf, am kommenden Sonntag von ihrem demokratischen Grundrecht Gebrauch zu machen und ihre Stimme bei der Europawahl abzugeben“, sagt Sandra Postel, Präsidentin der Pflegekammer NRW.

Düsseldorf, 07. Juni 2024 – Die Pflegekammer NRW und ihre Mitglieder zeigen klare Haltung gegen Extremismus, Rassismus und Diskriminierung. Dazu hat die Kammerversammlung am 6. Juni 2024 ein gemeinsames Positionspapier beschlossen. Ein entsprechender Entwurf war im Vorfeld auf der Internetseite der Pflegekammer öffentlich einsehbar und bot allen Pflegefachpersonen in NRW die Möglichkeit, an der inhaltlichen Gestaltung mitzuwirken. Kernaussage des Positionspapiers ist, dass Ausgrenzung jeglicher Form in der Pflege keinen Platz hat. Vielmehr setzt sich die Pflegekammer NRW für würdevolle Pflege unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung, kulturellem Hintergrund, Religion oder politischen Meinungen ein.

„Die Geschichte der Pflege in der Zeit des Nationalsozialismus hat gezeigt, wie zentrale Werte der Nächstenliebe und Fürsorge durch gesellschaftliche Aktivitäten fremdbestimmt und umgedeutet wurden“, sagt Sandra Postel, Präsidentin der Pflegekammer NRW. „So ließen sich Pflegende für menschenverachtende Handlungen missbrauchen, auch weil sie bis dato ihre eigenen Werte nicht definiert hatten. Das darf nie wieder passieren und daher werden wir unsere Werte in unserer Berufsordnung fest verankern. Nur so können wir eine qualitativ hochwertige pflegerische Versorgung sicherstellen.“

Denn auch heute ist Ausgrenzung, Rassismus und Diskriminierung noch immer ein Thema. Es häufen sich Berichte von Pflegefachpersonen, die diskriminierende Erfahrungen im Berufsalltag gemacht oder aber beobachtet haben, wie professionell Pflegende sich gegenüber Kolleg*innen oder Patient*innen diskriminierend geäußert haben. Laut einer Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes hat jede vierte befragte Person schon Erfahrungen mit Diskriminierung im Bereich Gesundheit und Pflege machen müssen. „Im Alltag von Pflegefachpersonen kann Rassismus viele Facetten haben. So kommt es immer wieder vor, dass Menschen mit Pflegebedarf von einer Pflegefachperson aufgrund ihrer Hautfarbe nicht gepflegt werden möchten“, so Postel weiter. Zudem fehlt es in den

Pflegeeinrichtungen häufig an Anlaufstellen, an die sie sich Pflegefachpersonen wenden können, wenn sie diskriminierend behandelt wurden.

Als Körperschaft des öffentlichen Rechts ist die Pflegekammer NRW zwar zu Recht zur politischen Neutralität verpflichtet, Pflege ist deswegen aber nicht unpolitisch. „Gerade in Zeiten, in denen der Zulauf in Europa, aber auch hier in Deutschland, von rechtsextremistischen Parteien spürbar anwächst, müssen wir Pflegende klare Haltung gegen jedwede Form von Rassismus und für eine demokratische Grundordnung zeigen“, sagt Postel. „Wir rufen alle Pflegefachpersonen auf, am kommenden Sonntag von ihrem demokratischen Grundrecht Gebrauch zu machen und ihre Stimme bei der Europawahl abzugeben.“

Das Positionspapier gegen Extremismus, Rassismus und Diskriminierung finden Sie [hier](#).

Pressekontakt

Jessica Tackenberg

Telefon: 0211 822089-505

Mobil: 0173 6033 251

E-Mail: presse@pflegekammer-nrw.de

Pflegekammer Nordrhein-Westfalen

Mit der Errichtung der Pflegekammer Nordrhein-Westfalen wurde der Grundstein für die Selbstverwaltung aller in dem Bundesland tätigen Pflegefachpersonen gelegt. Nach zweijähriger Aufbauarbeit durch den vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen berufenen Errichtungsausschuss, trat die gewählte Kammerversammlung mit insgesamt 60 Vertreterinnen und Vertretern am 16. Dezember 2022 zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. In der Sitzung am 24. Februar 2023 wählten die Vertreterinnen und Vertreter Sandra Postel zur ersten Präsidentin und Jens Albrecht zum Vizepräsidenten der Pflegekammer NRW. Mit neun weiteren Vorstandsmitgliedern bilden sie das ehrenamtliche Führungsteam. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts setzt sich die Pflegekammer NRW für die beruflichen Angelegenheiten von Pflegefachpersonen ein und ist in entscheidenden Gremien und Landesausschüssen vertreten. Zu den elementaren Aufgaben der Pflegekammer NRW zählt neben der politischen Mitbestimmung auch die Festlegung von Berufsnormen im Rahmen einer Berufsordnung und einer beruflichen Fort- und Weiterbildungsordnung. Mit insgesamt mehr als 220.000 Pflegefachpersonen in Nordrhein-Westfalen ist die Pflegekammer NRW die mitgliederstärkste Heilberufskammer Deutschland